



Klarstellung zur Palliativversorgung in den Friesland-Kliniken

Im St. Johannes Hospital und im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch erfolgt, wenn erforderlich, eine palliative Versorgung direkt auf den Stationen wie zum Beispiel in der Onkologie.

Eine separate Palliativstation gab es in den Friesland-Kliniken nicht und somit gab und gibt es auch keine Verschiebung von Stationen in den Standorten Varel und Sande.

Zur weiteren Erläuterung:

Im St. Johannes Hospital gab es bis Herbst 2022 innerhalb der internistischen Station 3 (Innere Medizin) einen Bereich für Palliativversorgung, der eine sehr personalintensive palliativmedizinische Komplexbehandlung (z.B. auch weitere Angebote wie Psychotherapie, Musik- und Kunsttherapie) angeboten hat. Dies war jedoch keine eigene Station.

Aufgrund von Fachkräftemangel konnte diese intensive, palliative Versorgung bereits seit Herbst 2022 nicht mehr weitergeführt und auch nicht wieder in diesem Umfang aufgebaut werden. Dennoch wurde im Rahmen der Station für Innere Medizin eine palliative Grundversorgung und auch eine stationäre Aufnahme von Patientinnen und Patienten ermöglicht.

Wie bekannt, musste die Station für Innere Medizin Ende Dezember 2023 geschlossen werden, so dass die dortige Palliativversorgung als ein Schwerpunkt der Station auch nicht mehr angeboten werden kann.

Wie oben erläutert, erfolgt natürlich weiterhin eine Versorgung auch im palliativen Bereich, wenn erforderlich, direkt auf den Stationen, wo der Patient/die Patientin bereits behandelt wird.